

Abfallvermeidung und Recycling in der Zahnarztpraxis Dr. Meyenberger, Wil SG

Zähne zeigen beim Recycling in der Praxis - Einschulung zur Wertstofftrennung erfolgreich absolviert



Die Zahnarztpraxis von Patrick Meyenberger in Wil hat sich neben ganzheitlicher Zahnheilkunde auch Nachhaltigkeit in der – sprichwörtlichen – Praxis verschrieben. Denn in seiner Praxis werden neben der Zahnhygiene nicht nur Umweltaspekte wie 100 Prozent biologisch abbaubare Putz- und Reinigungsmittel berücksichtigt.

Mit seinem Team lebt Patrick Meyenberger auch bewusstes Recycling vor. Gemeinsam mit der Kuster Recycling AG wurden alle Mitarbeiter/innen für die fachmännische Wertstofftrennung geschult. Für Dr. Meyenberger hat die separate Sammlung von Wert- und Reststoffen einen hohen Stellenwert – ob zuhause oder in der Praxis.

Wie das Wort Wertstoff verrät, hat auch alles, was in einer Zahnarztpraxis an- und abfällt, einen Wert, der in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden kann: ob Karton, Papier, Kunststoffe, PET-Flaschen, Kaffeekapseln, Aluminiumdosen, Trockenbatterien oder eben auch Gebissabdrücke, Amalgam und infektiöse Abfälle.

Das Zwischenfazit von Patrick Meyenberger: Seit der von Thomas Kuster durchgeführten Schulung sind die Mitarbeiter noch mehr für die verschiedenen Wertstoffe sensibilisiert und trennen die Materialien noch bewusster, da sie nun das Hintergrundwissen haben, was mit den Ressourcen passiert.

Die in der Poststrasse 13 gelegene Praxis will ihre Ökobilanz ständig verbessern, und das nicht nur durch einen ressourcenschonenden Verbrauch, sondern auch mittels geplantem Bezug von „grünem“ Strom. In der Kuster Recycling AG hat das Unternehmen einen zuverlässigen Entsorger gefunden, der mit professionellen Dienstleistungen das gesamte Spektrum auf den Kunden zugeschnitten anbietet.

Arbeitsintegration bei Kuster Recycling AG

Seit August arbeitet Esmaili Sakhi bei der Kuster Recycling AG. Die Vermittlung erfolgte über Markus Müller von der REPAS Toggenburg (Regionale Potenzialabklärung und Arbeitsintegration). Der 28jährige aus Afghanistan stammende Mann konnte in seiner Heimat nie eine Schule besuchen und absolvierte vor seinem Praktikum einen Deutschkurs.

Während des sechsmonatigen Arbeitseinsatzes bei der Kuster Recycling AG hat vor allem die Verbesserung der mündlichen und schriftlichen Kommunikation im beruflichen Umfeld erste Priorität. Die Verständigung mit den anderen Mitarbeitern, das Befolgen von Arbeitsanweisungen, die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften, das Führen eines Arbeitsjournals und die Teambesprechungen bilden dabei wichtige Grundlagen.

„Ich freue mich, dass unsere Mitarbeiter Esmaili Sakhi so gut aufgenommen haben. Wir hoffen, dass wir mit diesem Praktikum einen Beitrag zum Eintritt in den Schweizer Arbeitsmarkt leisten können.“ erklärt Katja Kuster.



Betriebsentwicklung bei Locker Recycling in Götzis genehmigt

Seit 2010 arbeitet Locker Recycling an der Umsetzung der in Götzis geplanten Betriebsentwicklung. Nun liegt ein rechtskräftiger Baubescheid vor. Neben dem neuen Verwaltungsgebäude als Unternehmenszentrale und einer neuen Werkstatt werden unter anderem auch eine Kleinannahme, die Abgabestelle für Wertstoffe privater Verbraucher/innen und ein Gebäude mit Sozialräumen für die Mitarbeiter/innen entstehen.

Rund 25 Millionen Euro sollen investiert werden. „Wir freuen uns, dass unsere lange angestrebte Betriebsentwicklung genehmigt ist. Eine intensive Zeit liegt hinter uns. An dieser Stelle möchte ich mich auch noch einmal ausdrücklich bei all den Handwerkern und Architekten bedanken, die uns trotz dieser langen Zeit der Verhandlungen die Treue gehalten haben“, erklärt Locker Recycling Geschäftsführer Karl Locker die nächsten Schritte.

Betriebsareal Locker Recycling 2017



50% Mama, 50% Papa, 100% Annika

Die Kuster Recycling AG gratuliert den stolzen Eltern Bianca und Thomas Kuster zur Geburt ihrer Tochter. Annika Jana kam am 25. Oktober 2015 im Spital Wil gesund zur Welt. Liebe Bianca, lieber Thomas - nun seid Ihr zu dritt. Für Eure kleine Familie wünschen wir Euch von Herzen alles Gute.



Gefahren bei unsachgemässer Entsorgung von Sonderabfällen

„Die unsachgemässe Entsorgung von Sonderabfällen, sowie von Behältern mit Restsubstanzen gefährlicher Abfälle kann zu kritischen Situationen in einem Recyclingbetrieb führen“, das weiss auch Hans-Peter Kuster.

„Gefordert sind dabei nicht nur unsere Mitarbeiter, sondern auch unsere Zulieferanten. Die Kuster Recycling AG schult deshalb regelmässig seine Mitarbeiter im Bereich kritische Stoffe und Sonderabfälle in Altmetall und Schrott, die der VSMR (Verband Stahl-, Metall- und Papier-Recycling) anbietet.“ so Hans-Peter Kuster.

